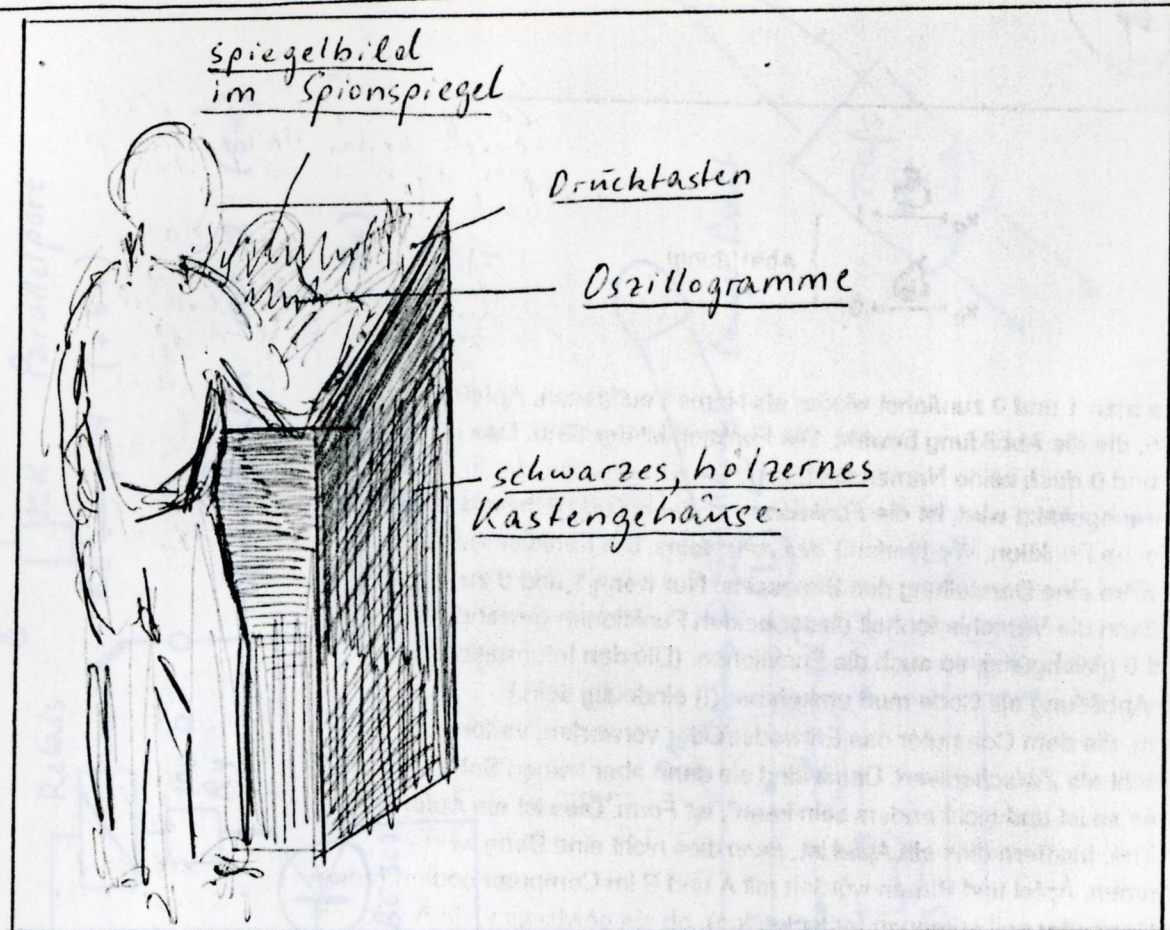




Die Drücktasten sind voneinander entfernungsmäßig so angebracht, daß es entweder ein starkes Spreizen der Finger, oder gar beide Hände erfordern würde, will man sie alle fünf gleichzeitig drücken. Gleich dem Klavierspiel. In jedem Fall muß großer Wert auf das "Drücken" als solches gelegt werden. Hierauf ruht schließlich das Hauptgewicht in der Aktivität, respektive Interaktivität: auf dem Drücken von Tasten, Betätigen von Hebeln - auf dem Körper - das Materielle greift ins Immaterielle ein.

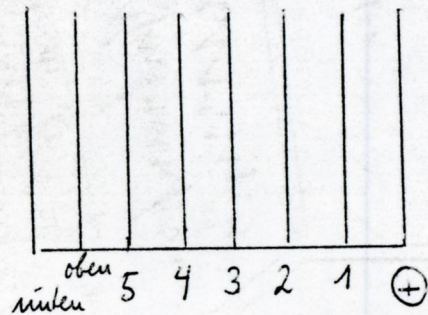
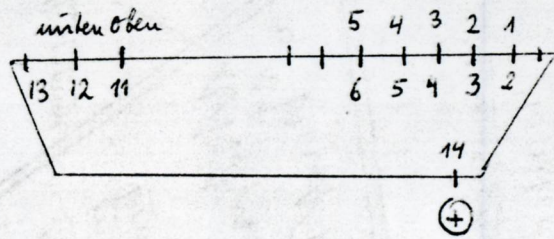
Ungeklärt bei der Installation ist lediglich, ob die Sensoren oben u. unten, statt rechts u. links angebracht werden. Wichtig ist zweierlei:

- 1- Das sich-Spiegeln und zugleich das Sehen der Oszillogramme
- 2- Die Suggestion, daß aus den Fingern Lichtblitze gleichsam hervorschießen. Dies erfolgt jedoch erst bei angestrengtem Druck!

②

Schaltung : Lichtschranken - Interface

Interface-Kabel für Parallelport Amiga 500, 2000, 3000



Das Projekt war ursprünglich auf ein Drücktasten-Interface ausgerichtet. Aus einer technischen Laune heraus, wollten wir auch Lichtschranken ausprobieren. Diese wurden gebaut und installiert, dies ist auch auf der Videodokumentation zu sehen. Doch werden wir sowohl aus inhaltlichen Gründen (Wichtigkeit des Druckvorgangs), als auch aus technischen (Schwierigkeit das Licht auszurichten, ohne die Wirkung des Spionspiegels zu machen), zu den Drücktasten zurückkehren. Das dazugehörige Interface ist gebaut, die Sensoren müssen noch installiert werden.